



IsoEnergy schließt die Sommerbohrungen bei Larocque East ab, und stößt dabei auf weit verbreitete und bislang stärkste Radioaktivität entlang des Hurricane-South-Trends

Toronto, ON, 8. September 2026 – IsoEnergy Ltd. („IsoEnergy“ oder das „Unternehmen“) (NYSE American: ISOU; TSX: ISO) - <https://www.commodity-tv.com/play/isoenergy-ceo-on-the-disa-deal-to-enhance-the-future-us-uranium-production/> - freut sich, über radioaktive Zonen zu berichten, die bei den Sommerbohrungen entlang des „Hurricane South Trend“ im Projekt „Larocque East“ (das „Projekt“) durchschritten wurden, in dem sich die hochgradige Lagerstätte „Hurricane“ („Hurricane“ oder die „Lagerstätte“) befindet. Die Sommerbohrungen bei Larocque East umfassten insgesamt 10.159 m in 26 Bohrlöchern, womit sich die Gesamtlänge seit Jahresbeginn auf 16.963 m in 43 Bohrlöchern beläuft (Abbildung 1). Das Sommerprogramm wurde von ursprünglich geplanten 8.000 m in 20 Bohrlöchern ausgeweitet, um an die vielversprechenden Ergebnisse aus dem Winter und dem Frühsommer anzuknüpfen ([siehe Pressemitteilung vom 8. Juli 2026](#)). Die wichtigsten Ergebnisse der radiometrischen Untersuchungen der Bohrkern und der Uran-Geochemie aus den Winterbohrlöchern wurden am [7. April 2026](#) bzw. am [12. Mai 2026](#) veröffentlicht. Alle Proben aus dem Sommerprogramm wurden an SRC Geoanalytical Laboratories übermittelt, die Ergebnisse werden veröffentlicht, sobald sie vorliegen.

Hurricane verfügt derzeit über eine Mineralressource von 48,6 Mio. Pfund U_3O_8 mit einem Gehalt von 34,5 % U_3O_8 (angezeigt) sowie 2,7 Mio. Pfund U_3O_8 mit einem Gehalt von 2,2 % U_3O_8 (abgeleitet)(siehe „Erklärung der qualifizierten Person“ weiter unten). Das Projekt profitiert von einer hervorragenden Infrastruktur, da es etwa 40 km nordwestlich der McClean-Lake-Aufbereitungsanlage liegt, und zeichnet sich durch eine relativ flache Mineralisierung in einer Tiefe von etwa 325 m aus, was eine effiziente Exploration und zukünftige Entwicklungsoptionen ermöglicht. Die Lagerstätte befindet sich auf dem Larocque-Trend, einer wichtigen regionalen Struktur, die auch andere bemerkenswerte hochgradige Vorkommen beherbergt, darunter jene im Joint Venture „Dawn Lake“ von Cameco und Orano.

Highlights

- **Das Sommerbohrprogramm durchteufte erfolgreich weit verbreitete Bereiche mit stark erhöhter Radioaktivität über eine Streichlänge von 600 m entlang des South Trend.**
 - In 18 der 26 Bohrlöcher wurden über eine Mächtigkeit von 0,5 m Abschnitte mit Werten am oder über dem Schwellenwert von >350 cps ermittelt, in 13 Bohrlöchern wurden Werte von 1.000 cps oder mehr gemessen, und in drei Bohrlöchern wurden Werte von über 35.000 cps festgestellt, darunter die bislang höchste im South Trend gemessene Radioaktivität. Alle hierin berichteten Radioaktivitätsergebnisse wurden am Bohrkern als Gesamtzählwert pro Sekunde („cps“) gemessen, wobei jeweils drei Messwerte pro 0,5-m-Probenintervall gemittelt wurden.
- **Die Bohrlöcher LE26-250 und LE26-273 durchteuften entlang des Streichs östlich und westlich der zuvor im Winterbohrloch LE26-248 gemeldeten Mineralisierung (4,21 % U_3O_8 über 3,5 m, einschließlich bis zu 11,6 % U_3O_8 über 1,0 m).**
 - LE26-250, gebohrt 75 m östlich von LE26-248 und außerhalb des bestehenden „Hurricane“-Gebiets, durchteufte 11.075 cps auf 3,5 m, einschließlich 43.160 cps auf 0,5 m (siehe

Pressemitteilung vom 8. Juli 2026).

- LE26-273, gebohrt 11 m westlich von LE26-248, durchteufte 14.135 cps auf 3,0 m, einschließlich 36.292 cps auf 1,0 m. Wie LE26-248 wurde auch LE26-273 im südlichsten Teil des Lagerstättengebiets in einem Bereich gebohrt, der zuvor als Teil der niedriggradigen Hülle interpretiert worden war. Diese Interpretation wird überprüft, sobald die Ergebnisse der Uran-Geochemie vorliegen.
- **Das Bohrloch LE26-254 durchteufte eine stark erhöhte Radioaktivität in Streichrichtung westlich der zuvor gemeldeten Mineralisierung im Winterbohrloch LE26-234 (1,00 % U_3O_8 über 1,5 m, einschließlich bis zu 2,75 % U_3O_8 über 0,5 m), auf der interpretierten L-Verwerfungszone 510 m östlich des bestehenden „Hurricane“-Lagerstättenbereichs.**
 - LE26-254, 28 m westlich von LE26-234 gebohrt, durchteufte 10.110 cps auf 2,0 m, darunter 35.900 cps auf 0,5 m.

Tabelle 1: Ausgewählte Radioaktivitätshöhepunkte, Sommerprogramm 2026, Projekt Larocque East^{1,2,3,4}

Bohrloch-ID	Zielgebiet	Ab (m)	bis (m)	Länge (m)	Radioaktivität (cps)
LE26-250	West-L-Verwerfung	341,0	344,5	3,5	11.075
Beinhaltet		342,0	342,5	0,5	43.160
LE26-254	OstL-Verwerfung	331,5	333,5	2,0	10.110
Beinhaltet		333,0	333,5	0,5	35.900
LE26-273	West-L-Verwerfung	328,0	331,0	3,0	14.135
Beinhaltet		328,5	329,5	1,0	36.292

1. Siehe Tabelle 2 für eine Auflistung der einzelnen 0,5 m langen mineralisierten Abschnitte, definiert als Abschnitte, in denen die durchschnittlichen Messwerte des RS-125-Handspektrometers am Bohrkern 350 cps überstiegen.

2. Die Radioaktivität entspricht der Gesamt-Gamma-Strahlung des Bohrkerns, gemessen mit einem RS-125-Handspektrometer.

3. Die in dieser Pressemitteilung angegebenen cps-Werte für einzelne 0,5-m-Abschnitte sind Durchschnittswerte aus drei Messungen, die über den 0,5-m-Abschnitt hinweg vorgenommen wurden.

4. Messungen der Gesamt-Gamma-cps an Bohrkernen sind ein Hinweis auf den Urangehalt, korrelieren jedoch möglicherweise nicht mit chemischen Urananalysen.

Dan Brisbin, Vizepräsident für Exploration, kommentierte: „Unser Larocque-Projektteam und unsere Auftragnehmerpartner haben ein erweitertes Sommerprogramm trotz einer vorübergehenden Unterbrechung im Juni aufgrund eines nahegelegenen Waldbrands sicher abgeschlossen. Fast die Hälfte der im Jahr 2026 gebohrten Bohrlöcher durchteufte Bereiche mit erhöhter Radioaktivität. Mehrere Bohrlöcher entlang des „Hurricane South Trend“ lieferten deutlich erhöhte Werte, darunter dreizehn der sechsundzwanzig Sommerbohrlöcher mit Werten von 1.000 cps oder mehr, sowohl innerhalb des Einzugsgebiets der Lagerstätte „Hurricane“ als auch entlang ihres Streichs. Die geochemischen Ergebnisse stehen noch aus, und diese Analysen werden zusammen mit den geologischen Beobachtungen aus den Bohrkernen maßgeblich beeinflussen, wie wir die Ziele für 2027 definieren.“

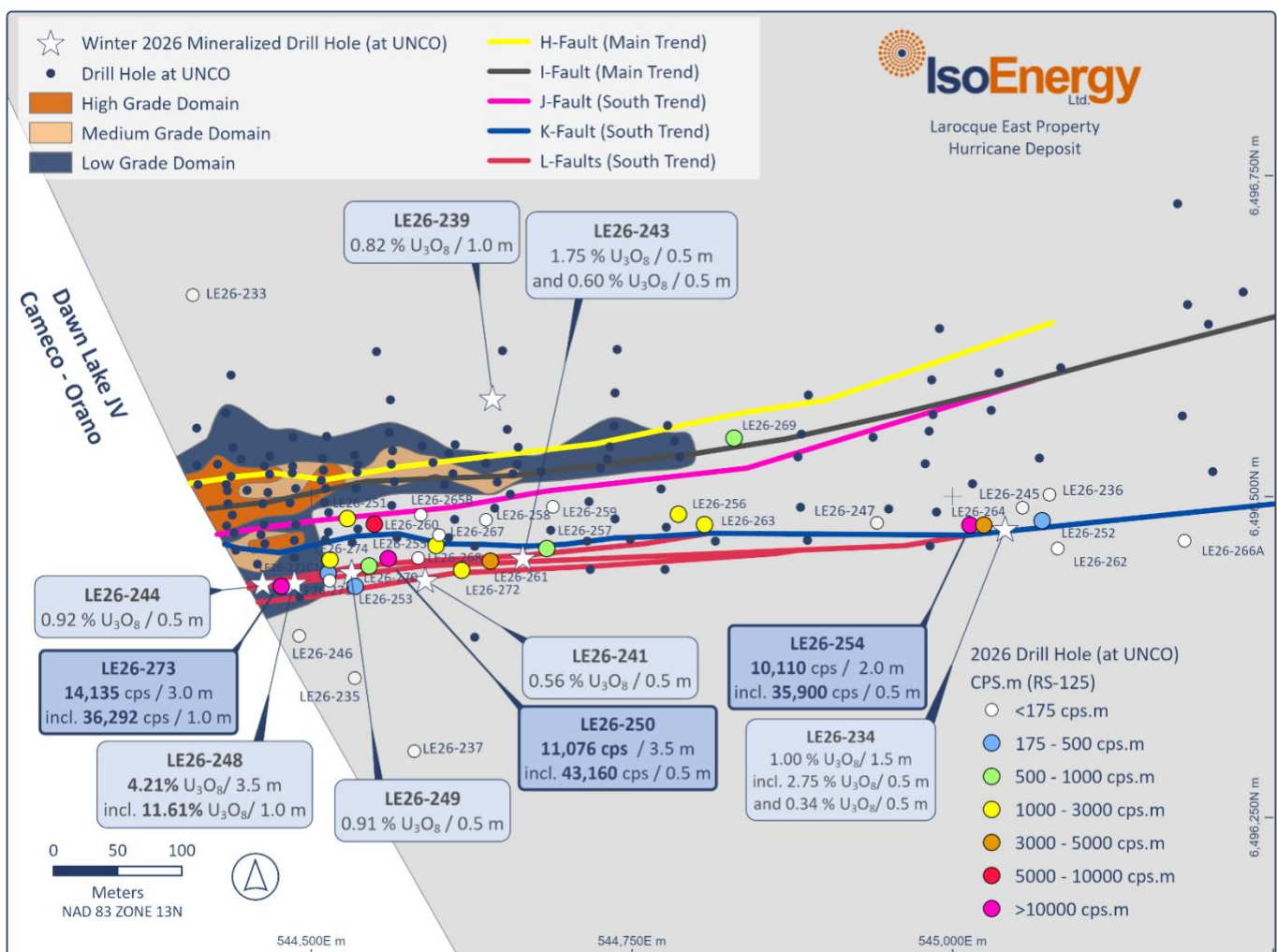
Bohrungen zur Erweiterung der Ressource „Hurricane“

Im Mittelpunkt der Bohrarbeiten im Sommer stand die Erweiterung der Mineralressource „Hurricane“. Es wurden 26 Bohrlöcher bis zum Ziel abgeschlossen, wobei drei Bohrlöcher im Sandstein abgebrochen wurden, was einer Gesamtlänge von 10.159 m entspricht. Diese wurde aufgrund früher vielversprechender Ergebnisse gegenüber den ursprünglich geplanten 8.000 m in 20 Bohrlöchern erweitert. Abgesehen von einer Bohrung (LE26-269), mit der die östliche Verlängerung des Hurricane-Main-Trends untersucht wurde (Abbildung 1), konzentrierten sich alle Bohrungen auf den Hurricane-South-Trend. Innerhalb des South-Trends untersuchten sechs Bohrlöcher die Verwerfungen J und K, während siebzehn Bohrlöcher die Verwerfung L untersuchten. LE26-273 untersuchte die L-Verwerfung innerhalb des bestehenden Lagerstättenbereichs und erweiterte die Zone erhöhter Radioaktivität, die mit der von der Winterbohrung LE26-248 durchschrittenen Mineralisierung in Verbindung steht (4,21 % U_3O_8

über 3,5 m, einschließlich bis zu 11,6 % U_3O_8 über 1,0 m), um 11 m nach Westen.

Die geologische Interpretation des Hurricane-Gebiets wird derzeit auf der Grundlage der Informationen aus den 43 im Jahr 2026 fertiggestellten Bohrlöchern aktualisiert. Geochemische Ergebnisse werden nach Erhalt hinzugefügt, und neue sowie bestehende Informationen werden bei der Bewertung des Potenzials für Bohrziele im Jahr 2027 berücksichtigt.

Abbildung 1 – Karte des Larocque-Trends im Projekt Larocque East mit der Lagerstätte Hurricane, den Standorten der Diskordanzdurchschnitten der Bohr -Bohrlöcher sowie den interpretierten Verläufen der Verwerfungen H, I, J, K und L an der Diskordanz. Die Verwerfungen J, K und L, die den Hurricane-South-Trend bilden, standen im Mittelpunkt der Sommerbohrungen. Die Sommerbohrlöcher von 2026 sind farblich nach dem Produkt aus Radioaktivität (cps) und Kernlänge (m) gekennzeichnet (z. B. hat ein Wert von 1200 cps, der entlang eines 2 m langen Kernintervalls durchschnitten wurde, ein cps·m-Produkt von 2400). Zuvor veröffentlichte geochemische Ergebnisse für die Winterbohrlöcher (siehe Pressemitteilung vom 12. Mai 2026) sind ebenfalls dargestellt. Nicht mineralisierte Winterbohrlöcher sind gekennzeichnet, jedoch nicht nach cps farblich gekennzeichnet. Bohrlöcher aus dem Jahr 2025 und früher sind nicht gekennzeichnet. Die radiometrischen Ergebnisse für mineralisierte Abschnitte in den Bohrlöchern des Sommers 2026 sind in Tabelle 2 aufgeführt.



* Siehe die Erklärung der qualifizierten Person weiter unten.

Die nach Osten verlaufenden Strukturen bei Hurricane lassen sich in drei Trends einteilen: den Nordtrend (nicht

dargestellt, kleinere, unbenannte Verwerfungen nördlich der Lagerstätte), den Haupttrend (Verwerfungen H und I) und den Südtrend (Verwerfungen J, K und L).

Zielgebiet „West L“-Verwerfung

Die Bohrungen LE26-255, LE26-257, LE26-261, LE26-268 sowie LE26-270 bis LE26-274 wurden durchgeführt, um der starken Radioaktivität nachzugehen, die in den Bohrlöchern LE26-248 und LE26-250 in der L-Verwerfungszone durchschritten wurde. In den unteren 150 m des Sandsteins dominiert eine starke spektrale Mineralogie-Signatur von Illit, wobei die untersten fünf Meter des Sandsteins in den meisten Bohrlöchern überwiegend durch eine Mischung aus Illit und Chlorit gekennzeichnet sind.

Das Zielgebiet „West L-Verwerfung“ stand im Mittelpunkt des Sommerbohrprogramms. Viele der Bohrlöcher untersuchten die optimale Zielposition, insbesondere LE26-250, LE26-261, LE26-268 und LE26-273, wo die Ergebnisse mit stark erhöhter Radioaktivität korrelieren. Das Unternehmen entwickelt derzeit ein geologisches Modell für das Gebiet, um dessen Potenzial auf der Grundlage der Winter- und Sommerergebnisse zu bewerten.

LE26-250, 75 m östlich von LE26-248 gebohrt, durchteufte 11.075 cps auf 3,5 m, darunter 43.160 cps auf 0,5 m (siehe Pressemitteilung vom 8. Juli 2026). Diese Bohrung wurde außerhalb des bestehenden „Hurricane“-Gebiets durchgeführt.

LE26-253 durchteufte zwischen 337,5 und 338,0 m, etwa 3 m oberhalb der Diskordanz, einen Abschnitt mit erhöhter Radioaktivität von durchschnittlich 620 cps über 0,5 m (siehe Pressemitteilung vom 8. Juli 2026). Die Sandsteinsäule ist überwiegend illitisch.

Die Bohrung **LE26-255** wurde 30 m östlich von LE26-250 durchgeführt, um nach einer Mineralisierung zu suchen. Der Sandstein unterhalb von 130 m weist einen hohen Illit-Anteil auf und geht innerhalb von 5,0 m vor der Diskordanz in eine Mischung aus Chlorit und Illit über. Der Sandstein ist stark durch Ton und Limonit alteriert, wobei sich diese Veränderungen vor allem auf Verwerfungszonen 70 m oberhalb der Diskordanz konzentrieren. 20,0 m unterhalb der Diskordanz wurde eine 0,5 m mächtige graphithaltige Verwerfung durchschnitten.

LE26-257 wurde gebohrt, um die Mineralisierung zwischen LE26-243 und LE22-115A zu untersuchen. Dabei wurden zwischen 326,5 und 331,0 m durchschnittlich 686 cps durchteufte Werte gemessen, darunter 1.960 cps und 1.225 cps in Abschnitten von jeweils 0,5 m. Die Sandsteinsäule ist unterhalb von 100 m überwiegend illitisch. Limonit, Chlorit und sekundäre Hämatit-Alteration sind mit dem mineralisierten Abschnitt verbunden.

LE26-261 durchteufte 1.094 cps über 3,0 m von 331,0 bis 334,0 m. Die Sandsteinsäule ist ab 215 m über der Diskordanz überwiegend illitisch.

LE26-268 durchteufte 1.115 cps auf einer Länge von 1,0 m zwischen 329,5 und 330,5 m. Der Sandstein ist überwiegend illitisch, abgesehen von einem 35 m langen Abschnitt im unteren Sandstein.

LE26-270 durchteufte 870 cps auf einer Länge von 1,0 m zwischen 327,5 und 328,5 m. Die Sandsteinsäule ist durchgehend überwiegend illithaltig, wobei die unteren 2,0 m aus einer Mischung aus Illit, Chlorit und Sudoit bestehen.

LE26-271 durchteufte keine erhöhte Radioaktivität, jedoch wurden ab 100 m oberhalb der Diskordanz signifikante Alterationen und Strukturen durchteuft. Verwerfungsgesteuerter hydrothermalen Hämatit wurde in 287 m und 302 m durchteuft. Die spektrale Tonalanalyse zeigt starken Illit-Anteil ab 200 m oberhalb der Diskordanz.

LE26-271C1 durchteufte 498 cps auf einer Mächtigkeit von 1,0 m zwischen 330,0 und 331,0 m. Der Sandstein ist überwiegend illitisch mit einer Mischung aus Illit und Chlorit ab 5 m oberhalb der Diskordanz.

LE26-272 durchteufte über 3,0 m von 322,5 bis 327,0 m eine erhöhte Radioaktivität mit einem Maximum von 1.893 cps über 0,5 m. Illit-dominiertes Sandstein beginnt 200 m oberhalb der Diskordanz.

LE26-273 durchteufte von 328,0 bis 331,0 m einen Abschnitt mit erhöhter Radiometrie mit einem Durchschnitt von 14.135 cps, einschließlich 36.292 cps über ein Intervall von 1,0 m.

LE26-274 durchquerte einen Abschnitt mit erhöhter Radioaktivität von 330,0 bis 333,0 m, mit einem Spitzenwert von 1.190 cps über einen Abschnitt von 0,5 m.

Verwerfungsziele J und K

Die Bohrlöcher LE26-251, LE26-258, LE26-259, LE26-260, LE26-265B und LE26-267 zielten auf die interpretierte J-Verwerfung an der Diskordanz ab.

Das Bohrloch LE26-251 wurde zur Untersuchung der J-Verwerfung an der Diskordanz gebohrt (siehe Pressemitteilung vom 8. Juli 2026). Die Sandsteinsäule ist ab 180 m über der Diskordanz illitisch. Der untere Sandstein ist mäßig ausgebleicht und weist häufige entsilikatierte und vertonte Abschnitte auf, die sich um die Struktur herum konzentrieren. Erhöhte Radioaktivität von bis zu 1.580 cps wurde über eine Mächtigkeit von 0,5 m zwischen 331,5 m und 332,0 m in einem Abschnitt mit starker rußartiger Pyritalteration durchteuft, sowie in einem breiteren Abschnitt, der sich über die Diskordanz erstreckt und über eine Mächtigkeit von 3,0 m zwischen 331,0 m und 334,0 m einen Durchschnittswert von 980 cps aufweist. Das Bohrloch durchteufte die Diskordanz 6 m nördlich des optimalen Ziels. LE26-258 wurde gebohrt, um die K-Verwerfung an der Diskordanz „ “ zu untersuchen. Das Bohrloch durchteufte eine stark graphit- und pyrithaltige Einheit, die mehrere Verwerfungen enthält. Der Diskordanzabschnitt in diesem Bohrloch wird als 10 Meter südlich des optimalen Ziels interpretiert.

LE26-259 wurde gebohrt, um die K-Verwerfung an der Diskordanz zu untersuchen. Das Bohrloch durchteufte keine erhöhte Radioaktivität. 26 m unterhalb der Diskordanz ist eine stark graphitische Verwerfung vorhanden. Das Bohrloch wird als 4 m nördlich des optimalen Ziels liegend interpretiert.

LE26-260 wurde gebohrt, um die J-Verwerfung an der Diskordanz zu untersuchen. Das Bohrloch durchteufte 1.971 cps über 4,5 m von 330,0 bis 334,5 m, einschließlich 6.430 cps über 0,5 m. Die Sandsteinsäule ist ab 200 m oberhalb der Diskordanz illitisch. Der untere Sandstein ist stark ausgebleicht und weist häufige entsilikatierte und vertonte Abschnitte auf, die sich um die Struktur herum konzentrieren. Der Kern aus dem Grundgebirge enthält stark graphithaltige Abschnitte und mehrere graphithaltige Verwerfungen. Das Bohrloch untersuchte das optimale Ziel.

LE26-265B wurde gebohrt, um die J-Verwerfung an der Diskordanz zu untersuchen. Das Bohrloch durchteufte starke Alterationen und Strukturen im basalen Sandstein und im Grundgebirge; es wurde jedoch keine nennenswerte Radioaktivität festgestellt. Das Bohrloch wird 6 m nördlich des optimalen Ziels verortet.

LE26-267 wurde gebohrt, um die K-Verwerfung an der Diskordanz zu erproben. Das Bohrloch durchteufte keine nennenswerte Radioaktivität. Im unteren Sandstein wurden mäßige Bleichung und interstitieller Ton durchteuft. Das Bohrloch durchteufte mäßig illithaltige Sandsteine von 150 m bis 15 m oberhalb der Diskordanz. Die unteren 10 m des Sandsteins bestehen aus einer Mischung aus Chlorit und Illit. Der Kern des Grundgebirges weist mehrere graphithaltige Verwerfungen auf, wobei die bedeutendste eine 30 cm breite graphithaltige Verwerfung ist, die 13 m unterhalb der Diskordanz durchschnitten wurde. Die Bohrung wird als 5 m nördlich des optimalen Ziels liegend interpretiert.

Ziel „Central L Fault“

Die Bohrlöcher **LE26-256** und **LE26-263** wurden durchgeführt, um die in den Bohrlöchern LE21-101 und LE25-207 durchteufte Mineralisierung zu erweitern. LE26-256 durchteufte durchschnittlich 633 cps auf 2 m. Eine 16 m breite Zone mit gebrochenem Kern und mäßiger Alteration wurde 25,8 m oberhalb der Diskordanz durchteuft, einschließlich stark hydrothermale Hämatis über einen 2-m-Abschnitt bei 294 m. Im Grundgebirgskern wurde 39 m unterhalb der Diskordanz eine kataklastische Verwerfung im Meterbereich durchteuft. Diese Grundgebirgsverwerfung war das Ziel der Bohrung LE26-263, die in einem Abschnitt von 322,5 bis 323,5 m über 1,0 m 2.023 cps durchteufte. Der mittlere und der basale Sandstein sind in beiden Bohrlöchern überwiegend

illitisch. In Bohrloch LE26-263 wurde 19 m oberhalb der Diskordanz eine deutlich alterierte Verwerfungszone durchteuft, die aus Ton, Limonit und Entsilikatisierung bestand. Rußiger Pyrit und Chloritisierung sind mit der mineralisierten Zone assoziiert, und der Grundgesteinskern ist bis 10 m unterhalb der Diskordanz stark chloritisiert. Das Potenzial bleibt entlang der Ostseite über 150 m offen.

Zielgebiet „Hurricane Main Trend“

Die Bohrung **LE26-269** wurde auf dem Hurricane Main Trend 40 m östlich des bestehenden Lagerstättenbereichs durchgeführt. Sie durchteufte in einem 0,5 m langen Bohrkernabschnitt einen Wert von maximal 476 cps. Die Sandsteinsäule 170 m oberhalb der Diskordanz weist einen hohen Illit-Anteil auf, während die unteren 5 m oberhalb der Diskordanz eine Mischung aus Chlorit und Kaolinit enthalten.

Zielgebiet „Southeast L Fault“

Die Bohrlöcher LE26-252, LE26-254, LE26-262, LE26-264 und LE26-266A wurden im östlichen Abschnitt der interpretierten L-Verwerfung fertiggestellt.

LE26-252 wurde 30 m östlich des mineralisierten Winterbohrlochs LE26-234 gebohrt (siehe Pressemitteilung vom 8. Juli 2026). Der Sandstein ist unterhalb von 143,5 m mäßig ausgebleicht. Im unteren Sandstein wurden mehrere Verwerfungszonen mit starker Quarzauflösung und weißem Ton durchschnitten. Das Grundgebirge weist bis in eine Tiefe von 337,7 m eine mäßige bis starke Tonalteration auf, wobei innerhalb der tonalterierten Zone eine schwach erhöhte Radioaktivität durchteuft wurde (450 cps über 0,5 m von 333,5 m bis 334,0 m). Das Bohrloch wird als 8 m nördlich des optimalen Ziels liegend interpretiert.

LE26-254 wurde 27 m westlich der mineralisierten Bohrung LE26-234 gebohrt. Es durchteufte unmittelbar unterhalb der Diskordanz von 331,5 bis 333,5 m eine erhöhte Radioaktivität mit einem Durchschnitt von 10.110 cps, einschließlich 35.900 cps auf 0,5 m. Die untere Sandsteineinheit ist stark alteriert, mit Bleichung, Vertonung und Entsilikatisierung, die sich auf Verwerfungszonen konzentrieren, sowie Flecken von hydrothermale Hämatisierung unmittelbar oberhalb der mineralisierten Zone. Die Sandsteinsäule unterhalb von 140 m weist eine vorwiegend illitische Signatur auf. Der Grundgesteinskern bis 40 m unterhalb der Diskordanz ist mäßig alteriert und zeigt durchgängige, mineralgesteuerte Ton- und Chloritisierung. Radioaktivität wurde eher im Grundgestein als an der Diskordanz durchteuft, doch wird davon ausgegangen, dass das Bohrloch die optimale Zielposition untersucht hat, da die Grundgesteinsstruktur unmittelbar unterhalb der Diskordanz durchteuft wurde.

LE26-262 wurde im Aufwärtshang einer im Bohrloch LE26-252 durchteuften Grundgebirgsstruktur gebohrt. Es durchteufte eine starke Alteration, bestehend aus Bleichung, Entsilikatisierung und Vertonung, etwa 100 m oberhalb der Diskordanz. Der basale Sandstein weist eine sekundäre Hämatisierung auf, die sich auf eine Verwerfung konzentriert, sowie eine starke Tonersetzung. Es wird angenommen, dass das Bohrloch die Diskordanz 12 m südlich des optimalen Ziels durchschnitten hat.

LE26-264 wurde gebohrt, um die L-Verwerfung an der Diskordanz zwischen LE26-234 und LE26-254 zu untersuchen. Das Bohrloch durchteufte 849 cps über 5,0 m von 324,0 bis 329,0 m, einschließlich 2.490 cps über 1,0 m von 326,5 bis 327,5 m. Der mittlere und basale Sandstein ist überwiegend illitisch. 50 m oberhalb der Diskordanz beginnt stark gebleichter Kern mit Limonitflecken und vertonten Abschnitten. Ein sekundäres radioaktives Intervall im Grundgebirge (610 cps bei 334,5 m) steht in Zusammenhang mit sekundärem Hämatisierung und Ton. Die Bohrung erreichte ihr Ziel und durchteufte an der Diskordanz einen Bereich mit erhöhter Radioaktivität.

LE26-266A war als Step-out-Bohrung etwa 140 m östlich der in früheren Bohrungen durchschrittenen Mineralisierung geplant, um die Ausdehnung des Alterationsbereichs im östlichen Teil der L-Verwerfung zu untersuchen. Sie durchteufte eine stark gebleichte, vertonte und limonitisierte Alteration, die sich auf eine Verwerfungszone konzentrierte und sich über einen 80,0 m breiten Abschnitt oberhalb der Diskordanz erstreckte.

Der Abschnitt an der Diskordanz liegt 20 m südlich des interpretierten optimalen Ziels, und das Potenzial entlang des Streichs bleibt offen.

Tabelle 2. Zusammenfassung der Bohrlöcher vom Sommer 2026 und Ergebnisse des RS-125-Spektrometers für Abschnitte, in denen die Radioaktivität 350 cps überschritt (gemittelt über 0,5 m, gemessen am Kern).

Drill Hole Information						* Hand-held Spectrometer Results On Mineralized Drillcore (>350 cps / >0.5 m minimum)			
Hole ID	Target Area	Az	Dip	DH Depth (m)	UNCO (m)	From	To	Length	Average CPS
LE26-250	West L Fault	177.0	-79.9	449.0	345.4	339.5	340.0	0.5	370
						341.0	341.5	0.5	970
						341.5	342.0	0.5	11,150
						342.0	342.5	0.5	43,160
						342.5	343.0	0.5	8,920
						343.0	343.5	0.5	4,240
						343.5	344.0	0.5	2,020
						344.0	344.5	0.5	7,070
						346.0	346.5	0.5	415
LE26-251	J and K Faults	0.0	-90.0	398.0	332.2	331.0	331.5	0.5	1,090
						331.5	332.0	0.5	1,580
						332.0	332.5	0.5	1,140
						332.5	333.0	0.5	780
						333.0	333.5	0.5	630
						333.5	334.0	0.5	660

Drill Hole Information					
Hole ID	Target Area	Az	Dip	DH Depth (m)	UNCO (m)
LE26-252	East L Fault	177.1	-80.0	419.0	328.8
LE26-253	West L Fault	176.1	-79.8	401.0	345.0
LE26-254	East L Fault	175.2	-79.8	407.0	328.7
LE26-255	West L Fault	175.0	-79.0	383.0	344.3
LE26-256	Central L Fault	75.0	-90.0	401.0	321.8
LE26-257	West L Fault	268.0	-90.0	386.0	326.5
LE26-258	J and K Faults	282.7	-90.0	380.0	330.5
LE26-259	J and K Faults	250.6	-90.0	371.0	324.0
LE26-260	J and K Faults	161.4	-90.0	389.0	335.1
LE26-261	West L Fault	177.0	-79.8	380.0	335.5
LE26-262	East L Fault	177.0	-79.8	383.0	338.5
LE26-263	Central L Fault	340.0	-90.0	377.0	323.2
LE26-264	East L Fault	291.7	-90.0	380.0	324.3
LE26-265B	J and K Faults	177.0	-79.8	431.0	343.5

* Hand-held Spectrometer Results On Mineralized Drillcore (>350 cps / >0.5 m minimum)			
From	To	Length	Average CPS
333.5	334.0	0.5	450
337.5	338.0	0.5	620
343.0	343.5	0.5	360
328.5	329.0	0.5	420
331.5	332.0	0.5	1,340
332.0	332.5	0.5	2,870
333.0	333.5	0.5	35,900
No Significant Values			
320.0	320.5	0.5	1,000
320.5	321.0	0.5	360
321.0	321.5	0.5	750
321.5	322.0	0.5	420
326.5	327.0	0.5	1,960
327.5	328.0	0.5	410
329.0	329.5	0.5	1,225
329.5	330.0	0.5	870
330.0	330.5	0.5	410
330.5	331.0	0.5	460
No Significant Values			
No Significant Values			
330	330.5	0.5	500
330.5	331	0.5	1,765
331	331.5	0.5	585
331.5	332	0.5	1,760
332	332.5	0.5	6,430
332.5	333	0.5	2,085
333	333.5	0.5	3,000
333.5	334	0.5	1,200
334	334.5	0.5	410
331.0	331.5	0.5	350
331.5	332.0	0.5	1,430
332.0	332.5	0.5	1,785
332.5	333.0	0.5	500
333.0	333.5	0.5	1,400
333.5	334.0	0.5	1,100
No Significant Values			
322.5	323.0	0.5	1,595
323.0	323.5	0.5	2,450
324	324.5	0.5	780
324.5	325	0.5	420
325	325.5	0.5	360
326.5	327.0	0.5	2,500
327.0	327.5	0.5	2,480
327.5	328	0.5	770
328.5	329	0.5	680
334	334.5	0.5	610
No Significant Values			

Drill Hole Information						* Hand-held Spectrometer Results On Mineralized Drillcore (>350 cps / >0.5 m minimum)			
Hole ID	Target Area	Az	Dip	DH Depth (m)	UNCO (m)	From	To	Length	Average CPS
LE26-266A	East L Fault	171.0	-69.8	452.0	351.6	No Significant Values			
LE26-267	J and K Faults	60.3	-90.0	380.0	331.3	No Significant Values			
LE26-268	West L Fault	16.0	-90.0	380.0	329.7	329.5	330.0	0.5	1,350
LE26-269	Main Trend	174.0	-79.8	398.0	322.5	330.0	330.5	0.5	880
LE26-270	West L Fault	101.0	-90.0	380.0	330.0	327.0	327.5	0.5	476
LE26-271	West L Fault	359.6	-90.0	371.0	329.7	327.5	328.0	0.5	990
LE26-271C1	West L Fault	359.6	-89.0	350.0	330.4	328.0	328.5	0.5	750
LE26-272	West L Fault	359.6	-90.0	371.0	327.7	No Significant Values			
						330.0	330.5	0.5	515
						330.5	331.0	0.5	480
						322.5	323.0	0.5	395
						323.0	323.5	0.5	398
						325.0	325.5	0.5	1,893
LE26-273	West L Fault	305.9	-90.0	374.0	326.8	325.5	326.0	0.5	473
						326.0	326.5	0.5	1,160
						326.5	327.0	0.5	375
						328.0	328.5	0.5	443
						328.5	329.0	0.5	29,528
						329.0	329.5	0.5	43,055
LE26-274	West L Fault	63.6	-90.0	368.0	330.0	329.5	330.0	0.5	1,411
						330.0	330.5	0.5	6,685
						330.5	331.0	0.5	3,688
						330.0	330.5	0.5	450
						330.5	331.0	0.5	400
						331.0	331.5	0.5	1,190
						331.5	332.0	0.5	375
						332.5	333.0	0.5	590

Fußnote zu Tabelle 2 – LE26-265, LE26-265A und LE26-266 wurden in Sandstein aufgegeben und sind nicht aufgeführt. LE26-271C1 ist ein Abzweig von LE26-271. Beide Bohrungen wurden bis zum Ziel fertiggestellt und sind daher aufgeführt.

Erklärung der qualifizierten Person

Die in dieser Pressemitteilung enthaltenen wissenschaftlichen und technischen Informationen wurden von Dr. Dan Brisbin, P.Geo., dem Vizepräsidenten für Exploration bei IsoEnergy, der eine „qualifizierte Person“ (im Sinne von National Instrument 43-101 – Standards of Disclosure for Mineral Projects) ist, geprüft und genehmigt. Informationen zu den Qualitätssicherungs- und Qualitätskontrollverfahren finden Sie in der Pressemitteilung vom 7. April 2026. Dr. Brisbin hat die hierin offengelegten Daten überprüft. Die Verfahren zur Datenüberprüfung umfassten den Vergleich der mit dem RS-125-Spektrometer an den Bohrkernen gemessenen Radioaktivität mit der mit der 2PGA-Sonde im Bohrloch gemessenen Radioaktivität, den Vergleich der RS-125-Daten mit den auf den Kernboxen in den Kernfotos vermerkten cps-Werten sowie die Überprüfung der gemeldeten Kompositlängen und cps-Werte. Weitere Informationen zum Larocque-East-Projekt des Unternehmens, einschließlich der aktuellen Mineralressourcenschätzung für die Hurricane-Lagerstätte von IsoEnergy, finden Sie im technischen Bericht mit dem Titel „Technical Report on the Larocque East Project, Northern Saskatchewan, Canada“ vom 4. August 2022, der im Unternehmensprofil unter www.sedarplus.ca verfügbar ist.

Über IsoEnergy Ltd.

IsoEnergy (NYSE American: ISOU; TSX: ISO) ist ein führendes, global diversifiziertes Uranunternehmen mit erheblichen aktuellen und historischen Mineralressourcen in den wichtigsten Uranabbaugebieten Kanadas, der USA und Australiens, die sich in unterschiedlichen Entwicklungsstadien befinden und dem Unternehmen kurz-, mittel- und langfristige Vorteile aus steigenden Uranpreisen verschaffen. IsoEnergy treibt derzeit sein Projekt „Larocque East“ im kanadischen Athabasca-Becken voran, in dem sich die Lagerstätte „Hurricane“ befindet, die über die weltweit hochgradigste angezeigte Uranmineralressource verfügt.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Philip Williams,
CEO und
Vorstandsmitglied
[,info@isoenergy.ca](mailto:info@isoenergy.ca)
a , 1-833-572-2333
X: @IsoEnergyLtd_
www.isoenergy.ca

In Europa

Swiss Resource Capital AG
Marc Ollinger
info@resource-capital.ch
www.resource-capital.ch

Warnhinweis zu zukunftsgerichteten Aussagen

Diese Pressemitteilung enthält „zukunftsgerichtete Aussagen“ im Sinne des US-amerikanischen Private Securities Litigation Reform Act von 1995 sowie „zukunftsgerichtete Informationen“ im Sinne der geltenden kanadischen Wertpapiergesetze (zusammenfassend als „zukunftsgerichtete Informationen“ bezeichnet). Im Allgemeinen lassen sich zukunftsgerichtete Informationen an der Verwendung von zukunftsgerichteten Begriffen wie „plant“, „erwartet“ oder „erwartet nicht“, „wird erwartet“, „Budget“, „geplant“, „schätzt“, „prognostiziert“, „beabsichtigt“, „geht davon aus“ oder „geht nicht davon aus“ oder „glaubt“ sowie durch Varianten solcher Wörter und Ausdrücke oder durch Aussagen, dass bestimmte Handlungen, Ereignisse oder Ergebnisse „ergriffen werden könnten“, „eintreten könnten“, „erfolgen könnten“ oder „erreicht werden“, „erfolgen“ oder „erreicht werden“. Diese zukunftsgerichteten Aussagen oder Informationen können sich auf Aussagen bezüglich der Aktivitäten, Ereignisse oder Entwicklungen beziehen, von denen das Unternehmen erwartet oder annimmt, dass sie in der Zukunft eintreten werden oder eintreten könnten, einschließlich, jedoch nicht beschränkt auf die erwarteten Ergebnisse der Explorationsaktivitäten im Jahr 2026 und den voraussichtlichen Zeitpunkt der Berichterstattung darüber. Im Allgemeinen, jedoch nicht immer, lassen sich zukunftsgerichtete Informationen und Aussagen anhand der Verwendung von Wörtern wie „plant“, „erwartet“, „wird erwartet“, „Budget“, „geplant“, „schätzt“, „prognostiziert“, „beabsichtigt“, „geht davon aus“ oder „glaubt“ oder deren Verneinungen sowie Variationen solcher Wörter und Ausdrücke erkennen lassen oder durch Aussagen, dass bestimmte Handlungen, Ereignisse oder Ergebnisse „können“, „könnten“, „würden“, „möglicherweise“ oder „werden“ erfolgen, „eintreten“ oder „erreicht werden“ oder deren Verneinungen.

Zukunftsgerichtete Aussagen basieren zwangsläufig auf einer Reihe von Annahmen, die zwar zum jeweiligen

Zeitpunkt von der Unternehmensleitung als angemessen erachtet werden, jedoch naturgemäß geschäftlichen, marktbezogenen und wirtschaftlichen Risiken, Ungewissheiten und Unwägbarkeiten unterliegen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Leistungen oder Erfolge wesentlich von den in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit genannten abweichen. Zu diesen Annahmen gehören unter anderem die Annahme, dass die Ergebnisse der geplanten Explorationsaktivitäten den Erwartungen entsprechen; dass die erwartete Mineralisierung der Projekte von IsoEnergy den Erwartungen entspricht und dass die potenziellen Vorteile sowie etwaige Aufwärtspotenziale aus diesen Projekten gegeben sind; den Uranpreis; dass sich die allgemeinen geschäftlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht wesentlich nachteilig verändern; dass Finanzmittel bei Bedarf zu angemessenen Konditionen zur Verfügung stehen; dass externe Auftragnehmer, Ausrüstung und Material sowie behördliche und sonstige Genehmigungen, die für die Durchführung der geplanten Aktivitäten des Unternehmens erforderlich sind, zu angemessenen Konditionen und in einer zeitnahen Weise verfügbar sind. Obwohl IsoEnergy versucht hat, wichtige Faktoren zu identifizieren, die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in den zukunftsgerichteten Aussagen enthaltenen abweichen, kann es andere Faktoren geben, die dazu führen, dass die Ergebnisse nicht wie erwartet, geschätzt oder beabsichtigt ausfallen. Es kann nicht garantiert werden, dass sich diese Informationen als zutreffend erweisen, da die tatsächlichen Ergebnisse und zukünftigen Ereignisse wesentlich von den in solchen Aussagen erwarteten abweichen könnten. Dementsprechend sollten sich die Leser nicht in unangemessener Weise auf zukunftsgerichtete Aussagen verlassen.

Solche Aussagen spiegeln die aktuellen Ansichten von IsoEnergy hinsichtlich zukünftiger Ereignisse wider und basieren zwangsläufig auf einer Reihe von Annahmen und Schätzungen, die zwar von IsoEnergy als angemessen erachtet werden, jedoch naturgemäß erheblichen geschäftlichen, wirtschaftlichen, wettbewerblichen, politischen und sozialen Risiken, Unwägbarkeiten und Ungewissheiten unterliegen. Zu den Risiken und Ungewissheiten zählen unter anderem: ein negativer operativer Cashflow und die Abhängigkeit von Fremdfinanzierung; die Ungewissheit hinsichtlich zusätzlicher Finanzierungen; das Fehlen bekannter Mineralreserven; Fragen des Landrechts der Ureinwohner und der Konsultationspflicht; die Abhängigkeit von Schlüsselkräften im Management und anderem Personal; die Tatsache, dass die tatsächlichen Ergebnisse der Explorationsaktivitäten von den Erwartungen abweichen könnten; Änderungen an Explorationsprogrammen aufgrund der Ergebnisse; Verfügbarkeit von externen Auftragnehmern; Verfügbarkeit von Ausrüstung und Material; Ausfall von Ausrüstung, sodass diese nicht wie erwartet funktioniert; Unfälle, Auswirkungen von Wetterbedingungen und anderen Naturphänomenen; sonstige Umweltrisiken; Änderungen von Gesetzen und Vorschriften; behördliche Entscheidungen und Verzögerungen; allgemeine Bedingungen an den Aktienmärkten; Nachfrage, Angebot und Preisbildung bei Uran; sonstige Risiken im Zusammenhang mit der Mineralexplorationsbranche sowie allgemeine wirtschaftliche und politische Bedingungen in Kanada, den Vereinigten Staaten und anderen Ländern, in denen das Unternehmen geschäftlich tätig ist. Weitere Faktoren, die solche zukunftsgerichteten Informationen wesentlich beeinflussen könnten, sind in den Risikofaktoren im jüngsten Jahresbericht und im Jahresinformationsformular von IsoEnergy sowie in den sonstigen bei den Wertpapieraufsichtsbehörden eingereichten Unterlagen von IsoEnergy beschrieben, die unter dem Unternehmensprofil auf SEDAR+ unter www.sedarplus.ca und auf EDGAR unter www.sec.gov verfügbar sind. IsoEnergy übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Informationen zu aktualisieren, es sei denn, dies ist gemäß den geltenden Wertpapiergesetzen erforderlich.

Warnhinweis für US-amerikanische Anleger bezüglich der Darstellung von Mineralressourcenschätzungen

Die in dieser Pressemitteilung enthaltenen Mineralressourcenschätzungen wurden gemäß den Anforderungen der in Kanada und Australien geltenden Wertpapiergesetze erstellt, die sich in bestimmten wesentlichen Punkten von den von der US-Börsenaufsichtsbehörde (Securities and Exchange Commission, „SEC“) erlassenen Offenlegungsvorschriften unterscheiden. Dementsprechend sind die in dieser Pressemitteilung enthaltenen Informationen möglicherweise nicht mit ähnlichen Informationen vergleichbar, die von US-Unternehmen veröffentlicht werden, die gemäß den Offenlegungsvorschriften der SEC berichten.